

SESSION 2024

---

**CAPES  
CONCOURS EXTERNE  
ET CAFEP**

**SECTION : LANGUES VIVANTES ÉTRANGÈRES  
ALLEMAND**

**ÉPREUVE ÉCRITE DISCIPLINAIRE APPLIQUÉE**

Durée : 6 heures

---

*L'usage de tout ouvrage de référence, de tout dictionnaire et de tout matériel électronique (y compris la calculatrice) est rigoureusement interdit.*

*Il appartient au candidat de vérifier qu'il a reçu un sujet complet et correspondant à l'épreuve à laquelle il se présente.*

*Si vous repérez ce qui vous semble être une erreur d'énoncé, vous devez le signaler très lisiblement sur votre copie, en proposer la correction et poursuivre l'épreuve en conséquence. De même, si cela vous conduit à formuler une ou plusieurs hypothèses, vous devez la (ou les) mentionner explicitement.*

**NB : Conformément au principe d'anonymat, votre copie ne doit comporter aucun signe distinctif, tel que nom, signature, origine, etc. Si le travail qui vous est demandé consiste notamment en la rédaction d'un projet ou d'une note, vous devrez impérativement vous abstenir de la signer ou de l'identifier. Le fait de rendre une copie blanche est éliminatoire.**

**Tournez la page S.V.P.**

A

## INFORMATION AUX CANDIDATS

Vous trouverez ci-après les codes nécessaires vous permettant de compléter les rubriques figurant en en-tête de votre copie.

Ces codes doivent être reportés sur chacune des copies que vous remettrez.

► **Concours externe du CAPES de l'enseignement public :**

Concours	Section/option	Epreuve	Matière
E B E	0 4 2 1 E	1 0 2	9 3 1 2

► **Concours externe du CAFEP/CAPES de l'enseignement privé :**

Concours	Section/option	Epreuve	Matière
E B F	0 4 2 1 E	1 0 2	9 3 1 2





## Le dossier s'inscrit dans l'axe Sport et Société

### 1. Conception d'une séquence pédagogique.

En prenant appui sur tout ou partie des documents proposés, vous élaborerez et présenterez en français une séquence pédagogique pour une classe de seconde qui répond aux caractéristiques suivantes :

- Groupe hétérogène (du niveau A2 au niveau B2 du CECRL).
- Présence dans la classe d'une quinzaine d'élèves qui ont participé à un voyage en Allemagne durant le collège.
- Un élève francophone a participé à un programme de mobilité longue l'an dernier en Allemagne.
- La tête de classe (environ 10 élèves) a passé la certification B1 en classe de troisième.
- Le lycée organise un échange annuel avec un Gymnasium de Berlin.

- Sur la base de l'étude et de la mise en relation des documents que vous sélectionnerez, vous concevrez et présenterez la séquence pédagogique que vous envisagez.
- Vous mentionnerez vos objectifs (linguistiques, communicationnels, culturels, éducatifs, etc.) et les moyens et stratégies que vous comptez mettre en œuvre pour les atteindre en fonction de la classe.
- Vous décrierez en particulier les étapes essentielles de votre projet éducatif et la façon dont vous envisagez d'évaluer les acquis des élèves à l'issue de ce parcours pédagogique.

### 2. Analyse de faits de langue

- Vous procéderez à l'analyse en français des éléments soulignés dans le **document J** que vous l'ayez retenu ou non dans la conception de la séquence.
- Vous présenterez une description et une analyse précise des faits de langue soulignés en indiquant également si ces éléments relèvent de la formation interculturelle des élèves.
- Dans la perspective d'un travail avec les élèves, vous explicitez la manière d'exploiter ces éléments soulignés dans le processus d'accès au sens du document.

DOCUMENT A



Zu seiner Rolle im deutschen Basketballteam sagt Schröder „Ich bin sehr stolz, dieses Trikot zu tragen. Und ohne komisch klingen zu wollen: Natürlich denkt man bei dem Namen, „Dennis Schröder“ eher an einen Weißen mit blauen Augen. Aber mir wurde da nie etwas abgesprochen. Und ich glaube, viele schwarze Jungs haben auch wegen mir mit Basketball angefangen. Weil sie gesehen haben: Dennis spielt für Deutschland, so kann ich auch sein.“

Auszug aus dem Interview, 2022, aus: [www.sportsillustrated.de](http://www.sportsillustrated.de)

# Warum treiben die Deutschen Sport und welche Gründe halten sie davon ab?

Eine repräsentative Umfrage unter 1.012 Deutschen zwischen 18 und 69 Jahren zum Thema Sport

7 von 10

Deutschen treiben Sport

Mit jährlich **3,53 Mrd. €** geben die deutschen Sportler am meisten Geld für **Kraft- und Fitnesstraining** aus.

## Die TOP 5 Sportarten

- Joggen  **49%**
- Radfahren  **47%**
- Schwimmen  **41%**
- Krafttraining  **38%**
- Wandern  **30%**



## Ich treibe Sport, um...

- 64%** mich wohl zu fühlen
- 52%** Stress abzubauen
- 47%** Spaß zu haben
- 64%** mich wohl zu fühlen
- 46%** Stress abzubauen
- 44%** abzunehmen



## Wer keinen Sport betreibt, tut das wegen...

- ...Lustlosigkeit:** bei den 18-29-Jährigen **72%**
- ...Zeitmangel:** bei hohem Einkommen **47%**
- ...Verletzungen:** bei Männern **32%**
- ...Krankheit:** bei den 60-69-Jährigen **33%**

© 2017 www.splendid-research.com

## DOCUMENT C

Im Juli 1990 beschloss ich, zusammen mit meinem Freund Michael nach Deutschland zu fahren. Die DDR existierte damals noch, was uns erlaubte, mit unserem sowjetischen Pass ohne Visum und ohne Ausreisegenehmigung nach Ostberlin zu kommen. Die Mauer, die den Osten vom Westen trennte, wurde bereits an mehreren Stellen abgebaut. Auf diese Weise entstand ein Zeitloch, das uns sowjetische Bürger geradezu einlud, durch ganz Europa zu trampeln. [...]

Anfang Juli stiegen wir am Bahnhof Lichtenberg aus dem Zug. Die Stadt kam uns sehr freundlich vor. Eine feierliche Stimmung herrschte am Bahnhof. Menschenmassen liefen, scheinbar sinnlos und betrunken hin und her, schwenkten Fahnen, pffiften und grölten. Unbekannte Menschen umarmten einander auf der Straße, und Autos hupten ununterbrochen wie bei einer Massenhochzeit.

Zuerst dachten wir, das Ganze habe etwas mit dem Fall der Mauer zu tun. Die Einheimischen konnten es offenbar noch immer nicht fassen, dass ihre Mauer nicht mehr da war, und feierten die Wiedervereinigung mit dem Westen weiter. Wir kauften am Bahnhof Büchsenbier und fuhren mit dem Bus Richtung Westen. Aber auch dort feierten die Menschen ausgelassen ein Fest, dessen Sinn uns verborgen blieb. In mehreren Kneipen wurden wir von wildfremden Menschen aufgefordert, auf Deutschland zu trinken. Dieser Ausbruch von Patriotismus und die ständige Sauferei verwirrten uns. [...]

Erst in der Nacht, als wir eine weit entfernte Verwandte meines Freundes in Schöneberg aufsuchten, um bei ihr zu übernachten, erklärte sie uns den wahren Grund der Feiern. Deutschland hatte an dem Tag in Italien gegen Argentinien 1:0 gewonnen und war Fußballweltmeister geworden. [...]

Inzwischen lebe ich schon sechzehn Jahre hier. Unser Haus befindet sich zwischen zwei großen Fußballfeldern, die an keinem einzigen Tag leer stehen. An sonnigen Tagen kann man die Fans sogar von unserem Balkon aus brüllen hören. Bei diesen Spielen geht es, so glaube ich, um die elfte Berliner Liga. Manchmal laufen kleine Kinder dem Ball hinterher, manchmal Rentner. Jede Grundschule, jeder Betrieb und jede Kneipe, die etwas auf sich hält, hat hier eine eigene Fußballmannschaft. [...]

Ich weiß nicht, wie es in anderen europäischen Ländern ist, aber in Deutschland nimmt man den Fußball zu wichtig. Das Gesicht jedes Bundeslandes, jeder Stadt und jedes Bezirks ist sein FC. Die Menschen werden oft nach der Mannschaft bewertet, zu der sie stehen. Manchmal erwische ich auf meinen Lesereisen durch Deutschland eine grüne Welle der regionalen Fußballspiele und lebe tagelang das Leben eines Fußballfans, ohne einer zu sein: versperrte Bahnhöfe, Polizeistreifen, Glasscherben, Züge voller brüllender Fans in bunten Klamotten – jeden Tag in einer anderen Farbe.

Der deutsche Fußball bietet jedem etwas. Die Bürger haben die Möglichkeit entdeckt, ihren regionalen Patriotismus auszudrücken, ohne gleich als Rechte durchzugehen, und die Politiker sehen in ihm eine Chance, die Menschen von ihrer Politik abzulenken und den Laden zusammenzuhalten. Deswegen sind sie auch so fußballfreundlich. Der Exbundeskanzler zum Beispiel wusste genau, wann er im Fernsehen medienwirksam kicken musste. Wenn nichts mehr geht, die Arbeitslosigkeit steigt, die Presse meutert, die Wirtschaft stagniert, reicht manchmal ein einziges Tor, um alles wieder ins Lot zu bringen.

Wladimir Kaminer, *Ich bin kein Berliner*, 2007

## DOCUMENT D

### Frauenfußball-Verbot 1955, „Die weibliche Anmut verschwindet“

*Schlechter bezahlt und häufig nicht ernst genommen. Der Frauenfußball hat keinen leichten Stand. Heute vor 60 Jahren durften Frauen in Deutschland nicht mal im Verein spielen. Der Deutsche Fußball-Bund verbot am 30. Juli 1955 weibliche Mannschaften.*

- 5 „Junge, Junge, ja die brauchen sich gar nicht aufzuregen, die Zuschauer – die Frauen waschen doch ihre Trikots selber. Wenn die Männer in den Schlamm fallen würden, das wär schlimm, weil dann müssten die Frauen zuhause waschen.“ Für Fernsehmoderator Wim Thoelke, damals aus dem ZDF-Sportstudio, spielt Frauenfußball noch 1970 in einer anderen Liga – eine, die er nicht ernst nimmt.
- 10 Für den Deutschen Fußball-Bund ziemt es sich da immer noch nicht, Frauen auf den Platz zu schicken. Schließlich gilt immer noch der alte DFB-Beschluss vom 30. Juli 1955 zu Frauenfußball im Verein. „Im Kampf um den Ball verschwindet die weibliche Anmut, Körper und Seele erleiden unweigerlich Schaden und das Zurschaustellen des Körpers verletzt Schicklichkeit und Anstand.“ Das Verbot des DFB beeindruckt die Frauen nicht – sie spielen trotzdem. Auch manche Vereine widersetzen sich dem DFB-Verbot: So gründeten etwa die Bad Neuenahrer Fußballmänner eine
- 15 Frauenmannschaft und organisieren Turniere.
- Der Frauenfußball kommt beim Publikum gut an. Bei einem Spiel der deutschen Auswahl gegen die Niederlande 1957 schauen 17 000 Menschen zu. Auch das Fußball-Magazin Kicker äußert sich in der Zeit des Vereinsverbots durchaus positiv über kickende Frauen: „Unästhetisch, nein, so wirkte das ganz und gar nicht, was die Mädels im Alter von 17 und 22 Jahren vorführten.“
- 20 Je beliebter Frauenfußball in Deutschland wird, desto unbeliebter macht sich der DFB mit seinem Vereinsverbot. Schließlich lässt die Popularität der Frauen den DFB zur Einsicht kommen – im Herbst 1970 kippt er das Vereinsverbot. Vier Jahre später ist es soweit: 1974 findet die erste offizielle deutsche Fußball-Meisterschaft für Frauen statt. Mit den Jahren werden Deutschlands Fußballerinnen auch international erfolgreich. Der DFB aber lernt noch sehr langsam: Das zeigt sich
- 25 auch an einer lächerlichen Würdigung des sportlichen Erfolgs der Frauen.
- Noch 1989, zum ersten EM-Titel, schenkt der Verband den Spielerinnen ein Kaffeeservice. Heute gibt es auch für die Frauen beim Titel Geld, aber immer noch deutlich weniger. Und natürlich gibt es noch blöde Kommentare zum Trikotwechsel. Aber wenigstens muss sich keine Kickerin mehr solche Sprüche anhören, wie anno 1970 im Sportstudio. „Frei von allen kleinlichen Sorgen im Haushalt,
- 30 Mann und Kinder, spielt der Libero da hinten.“

Von Maximiliane Koschyk, Deutschlandfunk.de, 30.07.2015

## DOCUMENT E

Eins und zwei und drei und vier  
'54, '74, '90, 2010, ja, so stimmen wir alle ein  
Mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein  
Werden wir Weltmeister sein

5 Wir haben nicht die höchste Spielkultur  
Sind nicht gerade filigran  
Doch wir haben Träume und Visionen  
Und in der Hinterhand einen Masterplan

10 Für unsere langen Wege aus der Krise  
Und aus der Depression  
Lautet die Devise  
„Nichts wie raus auf den Fußballthron!“

15 Eins und zwei und drei und vier  
'54, '74, '90, 2010, ja, so stimmen wir alle ein  
Mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein  
Werden wir Weltmeister sein

20 Die ganze Welt greift nach dem goldenen Pokal  
Am Kap der guten Hoffnung probieren wir's nochmal  
Wir als Gast in Südafrika  
Wird unser Traum dann endlich wahr?

Eins und zwei und drei und vier  
'54, '74, '90, 2010, ja, so stimmen wir alle ein  
Mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein  
Werden wir Weltmeister sein

25 Beim ersten Mal war es ein Wunder  
Beim zweiten Mal war es Glück  
Beim dritten Mal der verdiente Lohn  
Und's nächste Mal wird's ne Sensation

30 Eins und zwei und drei und vier  
'54, '74, '90, 2010, ja, so stimmen wir alle ein  
Mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein  
Werden wir Weltmeister sein

35 '54, '74, '90, 2010, ja, so stimmen wir alle ein  
Mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein  
Werden wir Weltmeister sein

Song von Sportfreunde Stiller, 54', 74', 90', 2010

## DOCUMENT F

*Alexandra Popp ist Deutschlands bekannteste Fußballerin. Als kleines Mädchen wird sie belächelt, als sie mit den Jungs kickt. Jetzt ist die Stürmerin weltweit bekannt. Aber es gibt immer noch viele Barrieren zu überwinden. Dagegen will Popp mit Intersport ankämpfen. [...]*

5 **Sports Illustrated: Immer mehr TV-Sender erkennen den hohen Wert des Frauen-Fußballs. Werden die besten Frauen irgendwann genauso viel Geld verdienen wie die Männer?**

10 **Popp:** Um ehrlich zu sein, wage ich das zu bezweifeln. Man muss aber auch sagen, dass bei den Männern fast schon überdimensionierte Gehälter gezahlt werden. Wir wollen erst einmal diesen Schritt schaffen, dass wir in der 1. und der 2. Bundesliga von reinem Profitum sprechen können. Dass wirklich alle Spielerinnen ein Gehalt bekommen, von dem sie leben und sich zu 100 Prozent auf den Fußball konzentrieren können. Das ist im Moment noch nicht der Fall. Deshalb ist es unser Ziel, dass wir langsam mal dahinkommen. [...]

**Sports Illustrated: Sie machen sich gemeinsam mit Intersport für den Sport stark und auf Barrieren im Sport aufmerksam: Was steckt hinter dieser Kampagne und Ihrer Rolle als Botschafterin?**

15 **Popp:** Sport ist extrem wichtig, denn Sport verbindet in vielfältiger Art und Weise viele Menschen. Integration zusammen mit Freude und Spaß beim Sport sind wichtige Dinge. Das finde ich eine wichtige und gute Sache. Man muss immer wieder aufzeigen, dass Sport eine große Bedeutung hat und gesund ist. Mit der Kampagne "Einmal Sport. Intersport" wollen wir zeigen, wie schön es ist Sport zu treiben. Das ist für mich ein Anliegen. Es ist schön, dass ich dabei eine Botschafterrolle übernehmen kann, um auf diese Kampagne aufmerksam zu machen.

**Sports Illustrated: Knapp zwei Drittel der Menschen in Deutschland erleben Barrieren im Sport. Gibt es in Ihrer Karriere Barrieren, die Sie beseitigen möchten?**

25 **Popp:** Als ich klein war, hieß es immer, dass Mädchen keinen Fußball spielen sollen. Aber Mädchen und Frauen können und sollen Fußball spielen. Für diese Akzeptanz kämpfe ich. Ich möchte, dass der Fußball der Frauen noch mehr respektiert wird. In meiner Kindheit wurde ich oft belächelt, was für mich eine wahnsinnige Barriere war. Aber meine Eltern und mein Trainer haben mich immer wieder bestärkt, dranzubleiben und weiter Fußball zu spielen. Ich hatte das Glück, dass ich mit einem gesunden Selbstbewusstsein zur Welt gekommen bin. Ich habe mir den Fußball nicht nehmen lassen. Aber so sind ja nicht alle. Wenn es Mädchen und Frauen gibt, die unglaublich gerne Fußball spielen wollen, aber aus ihrem Sport rausgemobbt werden, ist das ein Unding. Ich möchte gegen alle Barrieren ankämpfen, denn Sport ist für jeden da.

**Sports Illustrated: Nelson Mandela hat einmal gesagt. Sport hat die Kraft, um die Welt zu verändern. Glauben Sie daran?**

35 **Popp:** Ich denke, dass der Sport eine Menge verändern kann. Sport verbindet und integriert Menschen auf der ganzen Welt. Wenn ich auf meine Karriere zurückschaue, dann habe ich unfassbar viele tolle Leute kennengelernt. Viele davon sind zu Freunden geworden. Sport hat die Kraft, Barrieren zu überwinden und Dinge besser zu machen.

Dezember 2022, aus: [www.sportsillustrated.de](http://www.sportsillustrated.de)

DOCUMENT G



Karikatur von Erl, 2019



Die Kampagne des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) stellt die Werte des Sports und damit gleichzeitig die Einzigartigkeit des Sportvereins heraus und motiviert Menschen, (wieder) in den Verein einzutreten. Der Sportverein, als gesundheitsfördernde Lebenswelt, ist mehr als ein Ort für Sport und Bewegung. Er vermittelt Werte, beschäftigt sich mit gesellschaftspolitischen Herausforderungen und ihrer Lösung (z.B. Migration, Inklusion und Integration), ist ein Treffpunkt der Gemeinschaft, ein Stück Heimat und Teil der Familie. Das ist Sport, nur besser.

7.2.2023

## DOCUMENT H

### Special Olympics World Games 2023 eröffnet

Schirmherr Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Special Olympics World Games 2023 im Olympiastadion Berlin eröffnet. [...] Bis zum 25. Juni wetteifern 7.000 Athletinnen und Athleten mit geistiger oder mehrfacher Behinderung aus über 180 Ländern in 26 Sportarten um Medaillen.

- 5 Die Special Olympics World Games bieten Deutschland eine einmalige Chance, als weltoffener Gastgeber dieses großen Ereignisses für die Anerkennung und Teilhabe behinderter Menschen nachhaltig zu werben. Dabei geht es insbesondere um den uneingeschränkten Zugang zu allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens – zu Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheitsversorgung, zu Sport und Kultur.
- 10 Special Olympics Deutschland Präsidentin Christiane Krajewski betonte: „Für die Sportlerinnen und Sportler aus aller Welt ist die Schirmherrschaft durch unseren Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier ein außerordentliches Zeichen der Wertschätzung. Die Schirmherrschaft zeigt auch, wie wichtig Inklusion für unsere Gesellschaft ist. Die Special Olympics World Games in Berlin werden uns allen Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung nahe bringen, uns Begegnungen mit ihnen ermöglichen und dazu beitragen, diese zur Normalität zu machen.“
- 15

#### Garantierte „Gänsehautmomente“

- Die Aufmerksamkeit der internationalen Sportwelt liegt für neun Tage auf diesen Spielen. Neun Tage voller Begeisterung, Emotionen und sportlicher Faszination stehen bevor. Sehr viele Menschen auf der ganzen Welt werden die Wettbewerbe aufmerksam verfolgen – sowohl an den Bildschirmen als auch hautnah und live vor Ort. Dabei steht fest: Erst durch einen großen Zuschauerzuspruch und eine Welle der Begeisterung auf den Rängen können höchste sportliche Leistungen erzielt werden. Einmalige Erfahrungen und viele „Gänsehautmomente“ dürften garantiert sein, wenn die vielen Athletinnen und Athleten in ihren Wettbewerben im Geiste des olympischen Gedankens miteinander wetteifern und dabei die Euphorie auf den Rängen hautnah spüren.
- 20

#### 25 Gelebte Inklusion auch über die Spiele hinaus

- Die Bundesregierung will die Inklusion im Sport nachhaltig stärken. Sport bringt Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen und hilft, den Gedanken der selbstbestimmten, gleichberechtigten Teilhabe im Bewusstsein zu verankern. Es ist wichtig, diesen Gedanken der nachhaltigen, sozialen Teilhabe behinderter Menschen in dieser Gesellschaft auch nach diesem großen Sportereignis aufrechtzuerhalten und diese Menschen mitzunehmen, anzuerkennen und ihnen ihren verdienten Platz in der Gesellschaft zu garantieren.
- 30

#### Welchen Beitrag dazu leistet die Bundesregierung bereits jetzt?

- Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung sind in besonderer Weise von Ausgrenzung und Diskriminierung betroffen. Sie haben häufig Berührungängste und finden in der öffentlichen Wahrnehmung kaum Beachtung. Die Bundesregierung ist fest entschlossen, dies zu ändern. In der laufenden Legislaturperiode will die Bundesregierung wichtige Belange für Menschen mit Behinderungen weiter voranbringen. Eine zentrale Rolle spielt die Barrierefreiheit. Das Bundeskabinett hat am 30. November 2022 die Eckpunkte „Bundesinitiative Barrierefreiheit – Deutschland wird barrierefrei“ beschlossen.
- 35

am 17.6.2023, aus: [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)



Über eine Saison begleitet der Film von Jean Boué drei junge Geflüchtete in Deutschland und ihr Fußball-Team, die REFUGEE 11, beim Versuch der Eingliederung in eine neue Welt. Sie befinden sich im Wartezustand, hoffen auf Wohnung und Arbeit, auf die Chance ein neues Leben beginnen zu können. Bis es so weit ist, trainieren sie dreimal in der Woche und spielen immer sonntags, um wenigstens auf dem Platz zu den Siegern zu gehören.

Aus: BpB Mediathek

## DOCUMENT J

### Wie ein Kind, das sich die Augen zuhält und hofft, dass das Monster schon verschwinden wird

Die Rufe, Berlin möge sich als Austragungsort für die Olympischen Spiele 2036 bewerben, werden lauter. Aber die Vorstellung, man könne Nazi-Propaganda mit „Weltoffenheit“ überschreiben, ist gefährlich.

5 Berlin, 2036, Olympiastadion: wo einst Hakenkreuzflaggen wehten, flattern nun friedlich die Regenbögen, wo sportlicher Wettkampf für Schlimmstes missbraucht wurde, paradiere diverse Teams, tummeln sich weltoffene Großstadtbesucher in grandios aufbereiteten Informationszentren. Immersive Reisen in die düstere Vergangenheit lassen das Heute mit dem Damals verschmelzen, entlassen den Besucher, die Besucherin aus dem rauschhaften Ereignis mit einer einzigen entschlossenen Erkenntnis: Es ist überwunden!

10 Die mehr oder weniger irre Idee, Berlin solle sich als Austragungsort der Olympischen Spiele 2036 bewerben, kursiert seit Monaten. Jetzt haben ihr zwei hochrangige Berliner Politiker weiteren Aufwind verschafft: CDU-Fraktionschef Dirk Stettner und Sportsenatorin Iris Spranger halten die Bewerbung für eine gute Idee und 2036 für „ein gutes Jahr“, um die Olympischen Spiele in Berlin auszurichten. Man will, 100 Jahre nach den Propagandaspiele der Nazis, zeigen, wie „stark“ Berlin  
15 sich „gewandelt“ habe und dass es sich nunmehr um eine „offene Metropole“ handelt, die „Menschen aus aller Welt anzieht“.

Was auch immer man von dieser Idee hält – würde sie richtig, also konzeptionell zutiefst durchdacht umgesetzt, wäre sie möglicherweise gar nicht so irre: In ihr steckt auch ein ordentlicher Schuss Zahlenmagie. Dass wir Menschen so gerne Jahrestage begehen, hat mit der Struktur des Erinnerns  
20 selbst zu tun: Wir Menschen sind zyklische Wesen, wir durchleben den ewigen Reigen der Jahreszeiten, wir sind leiblich eingebunden in wiederkehrende Abläufe.

Erinnerungspolitik ist nie nur Symbolpolitik.

Von Hannah Lühmann, welt.de, 30.08.2023